

AUS DEN
BEZIRKEN

Deutschlandsberg

Der SC Deutschlandsberg sucht gemeinsam mit Intersport die Ski-Asse von morgen. Das Rennen für Kinder zwischen vier und elf Jahren findet heute auf der Weinebene statt, Start ist für die kleinen Pistenflitzer um 10 Uhr. Die Besten qualifizieren sich für das Finale am 17. März in Salzburg.

Leoben

Einen eigenen Bus hat die Stadt Leoben kürzlich für ihre Jugendarbeit angeschafft. Jugendkoordinatorin Tanja Streibl wird damit in den Stadtteilen unterwegs sein und den jungen Bewohnern der Montanstadt Ansprechperson sein.

Liezen

Die Adventbegegnungen im Kirchhof von Stadtmarketing und Tourismus dienen seit jeher sozialen Zwecken. Die Erlöse (2330 Euro) aus den freiwilligen Spenden für die Eintritte zu den drei letzten Konzerten wurden jetzt dem Hospizverein Liezen übergeben. Am 23. März findet in Irdning (Mehrzwecksaal) übrigens um 17 Uhr ein Interessenten-Seminar des Hospizvereines statt.

Möderbrugg

Der Alpenverein lädt am Freitag zum Vortrag „Lawinen Update“ in die Volksschule Möderbrugg. Beginn ist um 19 Uhr; Eintritt: freiwillige Spende.

Weiz

Preisregen in Wien für die Stadt Weiz: In einem erstmals ausgetragenen Gemeinde-Infrastruktur-Wettbewerb gewann sie in der Kategorie „Grundversorgung“ sowie in der Gesamtwertung, in der Kategorie „Gebäude“ gab es den zweiten Platz.

Mehrjähriges EU-Projekt Auch Krieglach und Puch bei

Trofaiach ist auf der

LEOBEN Wer weiß noch wie man ein Maipfeifferl schnitzt? Welches Strickmuster für Trachtensocken verwendet wird? Oder wie der Text zu einem alten Volkslied geht? Mithilfe eines EU-Projekts will man in Trofaiach das Wissen über alte Traditionen sammeln und so kommenden Generationen zugänglich machen.

Was für unsere Vorfahren noch ein wichtiger Teil des Alltags war, ist heute oft nur noch wenigen geläufig. Dass so viele alte Traditionen verloren gehen, ist für Wolf-



Foto: Fuchs Video & Photography

Zu einem reinen Frauenbewerb wird am nächsten Samstag (27. Jänner) nach Bad Mitterndorf geladen. Beim ersten „Dirndl-Steiralauf“ wird den teilnehmenden Langläuferinnen eine zehnte Kilometer lange „Genuss-Distanz“ geboten. Wer am nächsten bei der Durchschnitzeit liegt, gewinnt ein original Ausseer-Dirndl.

gang Slamnig vom Stadtmuseum in Trofaiach vor allem eine Auswirkung des Wohlstands. Er nennt ein Beispiel: „Socken wurden früher selbst gestrickt und geflickt, wenn sie kaputt waren. Heute kauft man sie billig und schmeißt sie weg, wenn sie ein Loch haben.“ Das Wissen über regionale Strickmuster war daher nicht mehr von Bedeutung – und heute können sich nur noch wenige daran erinnern.

„Wenn wir dieses Wissen nicht jetzt zu sammeln beginnen, geht es verloren“, so Slamnig. Genau das ist das Ziel des Projekts „Culture-Recovery“, das nun in mehreren EU-Ländern gestartet ist: „Wir suchen Zeitzeugen“, fasst Slamnig das Ziel zusammen. Menschen aus der Gemeinde, die sich noch an alte Traditionen, Brauchtümer, Feste, Lieder, Gedichte, Handwerk und vieles mehr erinnern können. „Wir wollen so viele Informationen wie möglich sammeln und digitalisieren. So können wir vielleicht die Jugend wieder dafür interessieren.“

Auch andere Gemeinden suchen Zeitzeugen

Neben Trofaiach nehmen in der Steiermark auch die



Welcher Vogel ist denn das? Die 15 häufigsten Arten werden für die Naturpark-Kinder-gärten auf Plakaten vorgestellt, um den Kleinen als Bestimmungshilfe zu dienen. In der Steiermark gibt es übrigens bereits 20 dieser prädikatisierten Kinder-gärten, womit wir bundesweiter Spitzenreiter sind.

Weiz sind beteiligt Zeitzeugen werden gesucht Wissen wird digitalisiert

Suche nach alten Traditionen



Strickmuster von damals

Gemeinden Krieglach und Puch bei Weiz mit ihren eigenen Konzepten an dem Projekt teil, das über mehrere Jahre läuft. Am Ende soll es auch einen Austausch mit anderen europäischen Regionen geben: „Im Detail sind die Traditionen in anderen Ländern vielleicht sehr unterschiedlich. Aber im Endeffekt kämpfen wir europaweit mit dem gleichen Wissensverlust“, so Slamnig.

Ch. Hartner

Interessierte können sich unter ☎ 0699/13005202 bei Wolfgang Slamnig melden. In Krieglach betreut Reinhard Moitzi ☎ 03855/2355-110 das Projekt und in Puch bei Weiz ist Walter Schneider ☎ 03177/2222-12 zuständig.

steierer@kronenzeitung.at



Foto: Christof Birbaumer (Symbolbild)

Die aktuelle Analyse zeigt: Der Schwerverkehr wird immer mehr



Wolfgang Slamnig leitet das Stadtmuseum in Trofaiach und ist auf der Suche nach Zeitzeugen.

Plus bei 95 von 105 Asfinag-Zählstellen A 2, A 9, S 6:

Der Schwerverkehr hat auch im Vorjahr stark zugenommen

Was viele Autofahrer subjektiv empfinden, wird nun durch objektive Daten bestätigt: Der Lkw-Verkehr wird zusehends mehr, besonders stark sind in der Steiermark die A 2, A 9 und S 6 betroffen. Will die Regierung ihr Ziel der Verlagerung von der Straße auf die Schiene erreichen, herrscht akuter Handlungsbedarf!

Pkw-Fahrer erleben die rechte Spur auf Autobahnen immer öfter als rollende Lagerhalle. „Das ist schlecht für die Straßen, erhöht das Unfallrisiko und belastet die Anrainer“, fasst Markus Gansterer vom Verkehrsclub Österreich (VCO) die Auswirkungen der jüngsten Erkenntnisse zusammen. Diese beinhalten nämlich so gar nichts Gutes: Bei 95 der insgesamt 105 Zählstellen der Asfinag in ganz Österreich hat der Lkw-Verkehr im abgelaufenen Jahr zugenommen.

In der Steiermark stehen in der Statistik vor allem der Gleinalmtunnel auf der A 9 mit einem Plus von 11,4 Prozent heraus (3760 Lkw pro Tag), die Zählstelle Wundschuh, ebenfalls auf der A 9, mit einer Zunahme von 7,3 Prozent, sowie Gratkorn/A 9 (+ 6,4 %) und St. Marein auf der S 6 (+ 6,2 Prozent).

Um das Regierungsziel der Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen, müssten laut VCO vor allem betriebliche Gleisanschlüsse stärker forciert werden. Zudem müsste die EU die teils absurden Auswüchse des Transports (Fleisch und Milch beispielsweise werden oft durch halb Europa geführt) stoppen. B. Winkler